

Halle. Eine prächtige Illustration zu letzterem Typus gibt uns die *G. Alessi* zugeschriebene, 1570—96 erbaute *Loggia dei banchi* in Genua (Fig. 340 u. 341<sup>90)</sup>.

Sie ist eine an zwei Seiten von großen Bogenstellungen auf Doppelfäulen umschlossene, an der dritten mit Fenstern versehene und an der vierten Seite ganz vermauerte Halle von 31m innerer Länge, 20m Breite und 16m Höhe bis in das gefaltete Spiegelgewölbe. In nächster Nähe der *Dogana* und aller Magazine bildete sie den Mittelpunkt, den Standplatz der großen genuesischen Welthändler. Der weitgefpannte, aus Hänge- und Sprengwerk mit Eisenverbindungen kombinierte Dachstuhl ist sehr bemerkenswert.



Fig. 342.

Anficht.

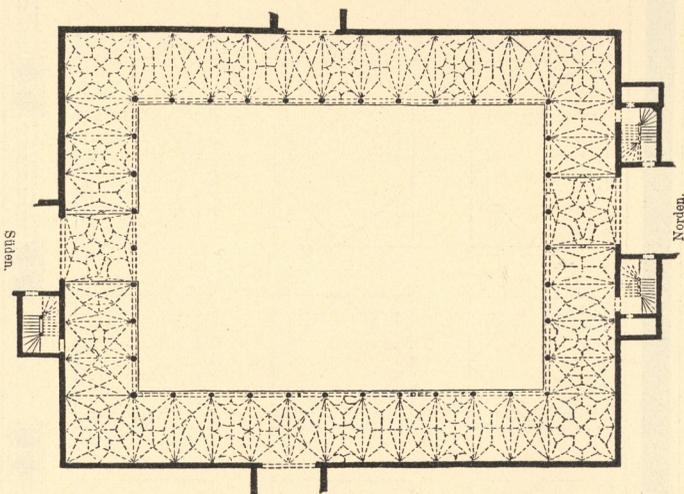


Fig. 343.

Grundrifs.

Antwerpener Börse des *Dominicus von Waghemakere*<sup>91)</sup>.

Im Jahre 1548 soll in Touloufe ein Bau für ein Handelsgericht, 1563 in Paris eine Börse und 1583 eine solche in Hamburg errichtet worden sein. Auch in den Niederlanden scheinen in jenen Zeiten solche regelmäßige Zusammenkünfte der Kaufherren in bestimmten Räumlichkeiten eingeführt worden zu sein, und es wird die deutsche Bezeichnung solcher Versammlungen, wie sie heute üblich sind und sich auch auf die Gebäude übertragen hat, von dort hergeleitet. In Brügge hielten die Kaufleute ihre Zusammenkünfte in einem Hause, welches der adeligen Familie *van der Beursee* oder *Bourse* zugehörte und über dessen Tür das Geschlechtswappen — drei Börsen (Geldbeutel) angebracht war. In Antwerpen soll bereits im XIV. Jahrhundert ein Haus oder eine Räumlichkeit

<sup>90)</sup> Fakf.-Repr. nach: GAUTHIER, M. P. *Les plus beaux édifices de la ville des Gènes etc.* Paris 1857. Bd. I, Pl. 33 u. 34.